Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 21 (1914)

**Heft:** 14

**Anhang:** Beilage zu Nr. 14 der "Pädagog. Blätter", Einsiedeln

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Bücher=Katalog für die katholische Schweiz.

Fortsetzung Nr. 24. . Oftern 1914.

Herausgeber: Schweiz. f. Erziehungsverein. Verein f. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

### I. Altersaufe (8.—11. Jahr).

Beet, Friedr. Das wahre Manna. 328 S. u. 17 Bilder von J. Führich. 2. u. 3. Aufl. Geb. Mf. 1.30 u. höher. Herder, Freiburg.

Das prächtige Kommunionbüchlein, mit den 11 gediegenen Kommunisonandachten erfreut sich großer Beliebtheit und begeistert die lb. Kleinen für die öftere hl. Kommunion.

Kappel-Böckers Märchen und Erzählungen. Aus dem Dänischen von M. Buck. 222 S. Geb. 4 Mt. Levy u. Müller, Stuttgart.

25 fein duftige Geschichtchen, über die der Märchenzauber in seinem vollen Banne ausgebreitet liegt. Noch selten haben und sinnigere Märchensdichtungen mehr gesesselt als diese. Die vornehme und humorvolle Ausstatung entspricht ganz dem reizenden Inhalte Die kleinen und großen Helden treten stets in nächste Beziehung zur Natur in ihrem ewigen, unsabänderlichen Walten und sie schöpfen daraus Krast, Deimatliebe und Ersgebung in das Unvermeidliche. — Stofflich werden vielleicht nicht gerade alle Erzählungen gleich berücken; aber wer sich die Mühe nimmt, in den Sinn und in die vollendete sprachliche Form einzudringen, wird Köstliches genießen.

### II. Stufe (11.—14. Jahr).

\*Ihrenpreis. Herausgegeben von Helena Payés. Mit 6 Bilbern. Geb. Mt. 3.20. Herder, Freiburg.

Auch literarisch und künstlerisch eine wirkliche "Festgabe" für Erste kommunikanten. Kleine dürsten es mit den Legenden halten, die allersliehst sind; Größere für die Bildbesprechungen und Erzählungen, wenn nicht erschöpfendes, so doch Verständnis genug haben, davon tief ergrissen zu werden. Das herrliche Buch ist wie geschassen zur Vorlesung im Familienkreis. (Nur eine von den Erzählungen, nämlich: "Es war mir peinlich" — scheint uns gemacht.)

Fleuriot, Zenaide. Erlebnisse eines Hühnchens, von ihm selbst geschildert. Freie Bearbeitung von Philipp Laicus. 166 Seit. 3. Aufl, geb. Mt. 2.40. Herder, Freiburg.

Es ist eine brollige Ibee, ein Hühnchen seine Erlebnisse selbst schilbern zu lassen. Das gute Buntscheckchen kommt zu allerlei Leuten und sieht in verschiedenerlei soziale Verhältnisse hinein, zu welch letteren es seine witigen Glossen macht. Die größte Entdeckung macht es im Psarrhause, wo es ersährt, daß ein Tier keine Seele habe. Jest begriff es das tiese Elend seiner

Jeichen=Erklärung: \* Paßt auch für vorige Stufe. † Für solche, welche höhere Schulen besucht. § Für akademisch Gebildete.

Bestimmung. Bon nun an dachte es nur daran, so gut als möglich zu leben und die Freuden zu genießen. Es wurde boshast, diebisch und schabensch, bis es in einer Fuchssalle ein Beinchen verlor und nun mit einem hölzernen Füßchen herumhumpeln mußte.

Die sehr anziehende, in fließender Form gehaltene Erzählung klingt mit dem hehren Gedanken aus, daß ein Dasein ohne unsterbliche Seele schal und inhaltslos ift.

J. M.

Josefs-Verein, Köln (Lindenstraße 38). \*Der goldene Strom. 182 S. Mt. 1.—, geb. 1.50.

"Im Auftrage der Mutter", die im Himmel war, führte ein 7jähriges Mädchen ihren Bruder wieder zu den hl. Sakramenten. — "Eine Ersttom munion auf hoher See" spendet der Erzbischof v. Montreal
einem zehnjährigen Mädchen und macht es und seine Mutter glücklich. —
"Eine rührende Legende" erzählt, wie das Jesuskind einen Trunt
Milch belohnt. — "Am Fuße des Altars" und "Zwei Freunde" schilbern das Glück, am Herzen Jesu zu ruhen. — "Des Einhofbalters
erste hl. Kommunion" bessert den Burschen und bekehrt seinen Vater.
— "Unter Weizenähren" erwählt der Heiland eine Braut. — "Der
goldene Strom" sließt wunderbar aus der Weihnachtskrippe. Prächtige Erzählungen über hl. Erstkommunionen und über den Segen der öftern
hl. Kommunion. Ein goldenes Büchlein für Kommunionkinder, welches auch
Erwachsenen große Frende bereitet.

Schumacher, Fonn. Hanneles Opfer. 190 S. Mt. 3.—. Levy u. Müller, Stuttgart.

Hannele bringt wahrlich ein großes Opfer. Während seine Eltern nach Amerika auswandern, muß das junge Mädchen als Stütze der Großmutter in der Heimat zurückleiben. Es versteht die wunderliche Greisin anfänglich nicht recht; doch fügt es sich, erweist der gedrechlichen Frau viel Liebe und erträgt geduldig ihre sonderlichen Schrusten. Gottes Lohn bleibt ihm für die Erfüllung des 4. Gebotes nicht aus, gelangt es doch schon in jungen Jahren zu einer sicheren Existenz. — Das Buch enthält eine Fülle der schönsten und herrlichsten Lehren für junge Mädchen. Im Nachworte macht die Verfasserin noch eine praktische, beherzenswerte Ruzanwendung. Das ganze Milieu ist sehr anschaulich und edel durchgeführt.

# III. Stufe (14.—18. Jahr).

Halke, Gustav. Herr Purtaller und seine Tochter. Jung Mädchenbücher Bd. 3, 194 S., geb. Mt. 3.—. Jos. Scholz, Mainz.

Die musikbegabte Tochter Donia des Privatlehrers Purtaller ist ein stilles, ernstes Mädchen, das seinen charakterschwachen Bater bei mancherlei Entgleisungen immer wieder auf den rechten Weg zu bringen versteht. In Frau Röpte hat Donia eine edelgesinnte Wohltäterin gesunden, die auf die Erziehung und Bildung der jungen Künstlerin einen bestimmenden Einfluß ausübt. — Junge Töchter mögen aus dieser schönen Erzählung Achtung, Liebe und Geduld auch zu alternden, schwankenden Eltern schöpsen. J. M.

Krier, J. B. Die Höflichkeit. 232 S, geb. Mf. 1.80. Herder, Freiburg.

Für die Borzüglichkeit dieses Jugendführers spricht die 8. Aufl. mit dem 29. Tausend. Die Höflichkeit besteht nicht in äußerem Schliff, sondern ist eine Sache der Herzenskultur. Das gediegene Buch berücksichtigt die verschiedensten Anlässe und Lebenslagen. Alle Konvikte, Pensionate und Seminarien sollten dieses Buch anschaffen. Ist auch ein praktisches Gesichenkbuch.

Pesendorfer, Fr. Mein Spruchbüchlein. 140 Seiten. Mt. 1.80. Styria, Graz.

Von dem bekannten Reiseschilberer und Spruchdichter ist ein neues Werkchen erschienen, das über 300 köstliche Verslein voll Humor, Wis und Satyre enthält, die von seiner Beobachtungsgabe zeugen. Uphorismen und Spruchgedanken sind die fliegende Reiterei; sie greisen uns an den Flanken und flugs sind sie wieder vorbei." Zeit- und Menschengebrechen werden darin gegeißelt und goldene Wahrheitskörnschen gleich Sämchen in die Herzen gestreut. Mögen letztere keimen und recht viele Früchte zeitigen. J. M.

Falen, Heinr. Die Löwin von Alamo-Creek. Erzählung aus dem wilden Westen. 120 S., 4 Illustr. u. 1 Karte, geb. Fr. 250. Art. Inst. Orell Füßli, Zürich.

Frau Sullivan erzählt dem Schriftfteller ihre Erlehnisse in einer Ansiedelung in der Wildnis von Texas. hier fand die Familie Sullivan eine Byramide mit einer Mulde auf der Spiße, einst von den Azteken gebaut. In einem unterirdischen Schacht war ein kostbares Gößenbild, wahrscheinlich "Huisilopochtli". Nachdem die Familie längere Zeit glücklich auf der interessanten Ansiedelung gelebt und zu Wohlstand gelangt war, erfolgte ein Angriff des berüchtigsten Apachenhäuptlings. In Abwesenheit ihres Mannes John verteidigte sich Frau Sullivan in heldenmütigster Weise, was ihr den Namen "Löwin von Alamo-Creek" eintrug. Die spannende Exzählung bietet Selbsterlebnis, im Gegensatz zu den üblichen phantastischen Abenteuergeschichten. Die bildlichen Darstellungen sind Kunstleistungen. Das Buch wird reicher Genuß für reisere Jugend, namentlich Studenten und für Erwachsene.

## IV. Stufe (für reife Jugend und Erwachsene).

**Bazin**, René. Davidée Birot. Roman aus dem Leben einer Lehrerin. Uebersetzung von Gräfin Bossi-Fedrigotti, 336 S., geb. 4 Mf. Benziger u. Co., Einsiedeln.

Bazins Erzählung ist herausgegrissen mitten aus den traurigen religiös-sittlichen Verhältnissen des ungläubigen Frankreich. Wir sehen die Moral des Staates und die daraus resultierende Moral des Bürgers. — Die Lehrerin D. Birot ist ein ungläubiges Kind des gottentsremdeten Staates. Doch die schale Leere der Weltideen besriedigt sie nicht. Ihr mitleidiges Herz und auch ihre Vernunst verlangen Vessers sür sich und für andere. Sie glaubt noch nicht, aber indem sie anderen hilft, andere stütt, sührt, leitet und dem Bösen entgegentritt, wächst und erstarkt ihr inneres Seelenleben zum vollen Christusglauben. Und von diesem Reichtume teilt sie wieder den Mitmenschen aus. Ihr Mut und ihre Tatkraft sind beswunderungswürdig.

\* Bibliothek wertvoller Denkwürdigkeiten. Ausgewählt von Dr. O. Hellinghaus. Mit je 12 Bildern. In Pappbd. Mt. 2.80, in Leinwand 3.20. Herder, Freiburg.

Bir erhalten mit dieser Memviren Sammlung, zum Unterschiede von jeder anderen, eine eigentliche Familienausgabe, die keinerlei ungeeignete Stücke aufnimmt und wertlose Teile ausscheidet. Einer ihrer Zwecke besteht darin, die reisere Jugend auss angenehmste "in das Studium der Geschichte hineinzulocken" (Goethe). Wenn etwas dazu beiträgt, sind es gerade die "Denkwürdigkeiten aus der Zeit der Freiheitskriege 1813—1815", insgesamt von Männern, die selbst an den Ereignissen beteiligt waren und deren Wahrhaftigkeit nicht zu bezweiseln ist. Die einzelnen Tatsachen und Erlebnisse sind so aneinandergefügt, daß wir eine anschauliche Vorstellung des Völkerdramas im ganzen bekommen,

von dem erregenden Moment, der Konvention zu Tauroggen, an bis zu dem Höhepunkt in Leipzig und der Schlußkatastrophe bei Belle-Alliance. Führte uns schon hier der sesselnde Bericht v. Obelebens in das unmittelbare Gesolge Napoleons, so solgen wir dem Korsen mit noch größerer Spannung auf seinem Feldzug gegen Rußland (im zweiten Bändch.), dem die "Denkwürdigkeiten aus dem Jahre 1812" gelten. Sie haben denselben Borzug möglichster Einheit bei anziehendster Abwechslung. Ein weiterer Borzug beider sind die beigehefteten Bilder. Hossen wir, daß die gediegene, vornehme Bücherei ihren Weg macht! L. P.

Champol, Andrés Gelöbnis. Der Roman ist übersetzt von L. Wechsler. 248 S. Fr. 4.—, geb. 5.—. Benziger, Einsiedeln.

Der geistvolle Roman, ein Muster spannender Erzählungskunst, schildert die Lebensschicksale des edlen Arztes André Flamant. Glücklich verheiratet will der junge Gelehrte seinen Beruf in einer Stadt Südfrankreichs beginnen, unterstützt von einem reichen Erbonkel. Dieser und seine Frausterben plöglich und der Arzt kommt in Berdacht des Gistmordes. Durch die glänzende Beredtsamkeit des Advokaten Amanien zwar freigesprochen, lastet gleichwohl der Berdacht auf ihm und entfremdet ihm alle, selbst seine Gattin und namentlich die böse Schwiegermutter. Seine Stiesschwester Henriette wird ihm ein Sonnenstrahl in seinem traurigen Leben. Ihrem Geliebten, dem jungen, gemütvollen Advokaten Amanien gelingt der Beweis der Unschuld Andrés. Doch die Lebenskraft des unglücklichen Mannes ist gebrochen. Nachdem seine Ehre gerettet, bringt er sein Leben Gott zum Opfer, wie er in Lourdes das Gelöbnis gemacht. Das Buch verdient viele begeisterte Leser.

Sherle & Rickenbach. "Mariengrüße aus Einsiedeln". Illustr. Monatshefte für das Volk. Jährlich nur Fr. 2.50.

Vor uns liegt der eben vollendete Jahrgang 1913. Die 12 Monatshefte geben ein prachtvolles Buch von bleibendem Wert für Männer und Frauen, Söhne und Töchter aller Kreise. Die 12 Monatshefte enthalten nicht weniger als 398 Artitel erzählenden und belehrenden Inhaltes nehst einer großen Zahl sehr interessanter und seiner Bilder. Für Einzelne und Familien die schönste religiöse Monatsschrift!

Jügung und Jührung. Dritter Teil: Alban Stolz und Kordula Wöhler. Derausgegeb. von Dr. Jul. Mayer. Geb. Mf. 5,20. Herder, Freiburg.

Nirgends wie hier sehen wir an Alban Stolz eine solche, man möchte sagen, väterliche Hingabe, die ihn auch außerordentlich lange Briefe nicht scheuen läßt. Der Dichterin Tagebücher, bei aller Ausdehnung immer anziehend, stellen die innere Verbindung her. Es sind mehr von außen kommende Schwierigkeiten, die Kordula zu besiegen hat. Doch ist darum der Einblick in ihr Geistesleben nicht weniger lohnend. Die herrlichen Ansleitungen ihres Seelenführers tun das übrige, um auch diesen Band der "Konvertitenbilder" uns wie seine Vorgänger höchst lieb und wert zu machen.

L. P.

Saman, E. M. † Emilie Ringseis. 288 S., geb Mt. 4.—. Herder, Freiburg i. B.

Das Lebensbild und das Lebenswerk einer gottbegnadigten Dichterin, der frommen Emilie Ringseis! Ihr war gegeben, Bedeutendes, ja Großes zu leisten. Mit Spannung verfolgen wir das Leben dieser edlen Frau von der Kindheit im trauten Elternhause bis zum Abendsrieden ihrer stillen Tage. Es erscheint uns wie ein wirksamstes Gedicht. Ihre Kämpse und Leiden bringen sie uns menschlich näher und machen sie uns lieb. Ihre schöne, Gott innig liedende Seele aber widerspiegelt sich in ihren dichterischen Werken, von denen uns Haman eine große Fülle köstlicher Stichproben,

eine Auslese edelster Art vermittelt. Möge das herrliche Buch der großen, bisher noch ziemlich unbekannten Dichterin die ihr gebührende Stellung in der Literatur verschaffen!

A. E. u. J. M.

Holl, Dr. Konst. \* Die Jugend großer Frauen. 2. u. 3. Aufl. 450 S. 20 Bilder. Mt. 2.80, geb. in Leinwand 3.60, in Persament 6. –. Herder, Freiburg.

Vierzig verdiente, nachahmenswerte Frauen werden in ihrer Jugend durch Wort und Bild vor Augen geführt. Prächtige Sonntagslesungen, geeignet auch zur Lektüre während hl. Exerzitien. Leuchtende Vorbilder der verschiedenen Frauentugenden.

Josefsverein, Köln. "Aufwärts", Monatsschrift zur Verbreitung guter Schriften. Mt. 1.50.

Eine reichhaltige Schrift im Kampfe gegen die Schundliteratur. Gedichte, Erzählungen, Abhandlungen und Besprechungen bilden den gediegenen Inhalt. Bei einem Jahresbeitrag von Mt. 1.50 erhalten die Mitglieder des Bereins das Blatt gratis und sie genießen überdies noch weitere Begünstigungen.

Keller, Paul. \* Die Insel der Einsamen. 4 Mk., geb. 5.—. Allgem. Verlagsgesellschaft, Berlin.

Du erinnerst dich dabei an Stifters "Hagestolz"; und doch ist's wieder ganz anders. Dann kommt dir Rousseaus Naturerziehung in den Sinn; aber nein, der Roman wächst über das Problem weit hinaus! Er ist ein Kind der Bergstadt; dort im Turmstüdchen kam's zur Welt; das ist's, warum es so versonnen dreinschaut, gar nicht wie die gewöhnlichen Menschenkinder. Und es ist in keine Schule gegangen; was sollte ihm auch die? Mutter Phantasie betreute den Jungen, — wer tut's ihr nach? Und dann war sein Vichter von Gottes Inaden, wie alle rechten Türmer sind. So murde er groß. Und jest schickte ihn der Bater aus in die Lande, daß er als Spielmann Tausend und Abertausenden von seiner Welt erzähle, der romantischen, und sie ihre Plagen vergessen mache. Glückliche Fahrt, du Lieber!

Künsberg, Freiin von, Sosie. Die fossile Tante und andere Novellen. 218 S. Fr. 2.75, geb. 3.75. Benziger, Einsiedeln.

Ein verhätscheltes Stadtkind lernt nach dem Tode der Eltern seine veraachtete Tante schäpen, die Mutterstelle an ihr vertritt und ihr Lebensglück begründet. — Wenn die Rosen blühen: Ein alter, griesgrämiger Junggeselle, der sein Lebensglück verscherzt, weil er ohne Glauben durchs Leben wandeln wollte, erfreut sich schließlich am Familienglücke seiner ehemals Geliebten. Ihr Roman: Ein Institutsfräulein kommt heim und will Dichterin werden. Ihr Vetter hänselt sie, bewundert aber im Stillen ihre edlen Charakterzüge und verlobt sich mit ihr. — Ein Künstlersand "sein Ideal" in einer glaubensstarken, opserwilligen Dame und läßt ein ungläubiges Welktind im Stiche. — Ferdinand, der Bezirksammann, wird im Junggesellenverein "fahnen flüchtig" und heiratet Olga, die Generalstochter. — Es sind sehr lehrreiche und unterhaltende Novellen, welche dankbare Leser sinden werden.

\* Die Kunst dem Yolke. 1 Heft 80 Pfg., 20 Hefte zu 50 Pfg. Allsgem. Bereinig. f. christl. Kunst, München (Karlstr. 33).

Dr. Walt. Rothes legt 53 Werke von Peter Paul Rubens vor, religiöse und profane, welch lettere mit seinstem Takte ausgewählt sind. Der begleitende Text läßt uns den großen Flämen überhaupt besser berstehen.

Miller, Elise. Die Kreszenz. Volksroman. 208 S. Fr. 2.75, geb. 3.75. Benziger, Einsiedeln.

Elise Miller ist eine Bolksschriftstellerin von bestem Klange. Naturgetreu ist das Ernte-Danksest geschildert. Interessant ist das Urteil der Dorschaft über die neue Haushälterin beim gutmütigen Jockelesbauern. So heimelig ist des Sohnes Heimelig auf dem Militärdienst auf Weihnachten erzählt. Das Leben auf dem Bauernhof ist vorbildlich. Erschütternd sind die Lebensschicksale der treuen Magd Kreszenz beschrieben. Der tragische Tod ihres lieben Sepple will das Mutterherz brechen. Es sucht Trost bei der schmerzhasten Muttergottes am Bildstock. Die fromme Dulderin lebte 96 Jahre u. krönte ihr dornenvolles Leben mit einer wohltätigen Stiftung. P.

Pfülf, Otto S. J. Josef, Graf zu Stollberg= Westheim. 194 S., geb. Mt. 4.40. Herder, Freiburg.

Der Name des Grasen Stollberg (1804—1859) ist mit der Geschichte der deutschen Katholiken aufs innigste verbunden. War dach Stollberg der Begründer des weitverbreiteten, so segensreich wirkenden Bonisatiusvereins. Ueberall, wo sich gemeinsame Lebensinteressen der deutschen Katholiken kund gaben, stand dieser edle Mann ratend, helsend und führend in den vordersten Reihen. Sein Name ist dis heute noch unvergessen erhalten; aber die Züge und Umrisse seiner Gestalt beginnen im Lause der Zeit sich zu verwischen. Vorliegende Schrift, das 111. Ergänzungsheft zu den "Stimmen aus Maria von Laach" will nun das hehre Bild dieses großen Förderers der kathol. Sache lebend erhalten und dem Volke ein Beispiel vorsühren, woran es sich erheben und neuen Glaubensmut schöpfen kann. Sehr empsohlen!

Riff, Markus S. J. Die deutschen Jesuiten auf den Schlachtsfeldern und in den Lazaretten 1870/71. (2. u. 3. Aufl.) Mk. 2.50, geb. 3.40. Herder, Freiburg.

Die gesammelten Briefe und Berichte haben apologetischen und politischen Zweck. Apologetischen, weil sie nachweisen, wie ein kath. Orden Werke der Barmherzigkeit ausübt, und zwar im Dienste des Vaterlandes; politischen, insofern sie berusen wären, mit beizutragen, daß der Gesellschaft Jesu bom Staate ihr noch immer verschlossene Türen wieder geöffnet würden. Fiat, siat!

Sammlung Köfel. Geb. je 1 Mf. Rempten.

Wie rüftig sie voranschreitet! Bereits sind 71 B änd chen erschienen und von welcher Mannigsaltigkeit der Gegenstände! Da sindet jeder etwas und zwar Vollwertiges, und vorbildlich kurz. — Dr. Grabmann sührt (Bd. 60\*) in die Gedankenwelt des hl. Thomas von Aquin ein und beleuchtet dessen überragende Persönlichkeit. Der ungeheure Stoff ist mit seltener Leichtigkeit verarbeitet und in einer Form geboten, daß auch der Laie gern zugreist. — Pascals "Vensées (Bd. 67/688) enthalten einen religiösen Geistreichtum ohnegleichen. Die Einleitung von M. Laros weist gebührend den Weg. — Mit der Frau im Mittelalter (Bd. 62) macht uns Dr. H. Finke bekannt. Seinen glänzenden Aussührungen steht würdig zur Seite, was Dr. A. Lenné über die "heiligen Frauen" hinzusügt. L. P.

Harlan, M. Im Schatten. Roman. 336 S., geb. Mk. 4.60. Herber, Freiburg.

Dies ist nicht ein Roman, welcher die Sinne gesangen nimmt und die Seele des Lesers stürmt. Freilich ist die Schreibweise des Versassers eine sehr angenehme und das Werk ist reich an schönen und rührenden Szenen. Aber der Same, der in dies Buch gelegt ist, soll in Herz und Verstand aufgenommen werden und bestüchtend wirken. In richtiger Erkenntnis der Jdeen und Nöten der modernen Zeit beleuchtet Scharlau die Schäben in der Familie und die Folgen einer glaubenslosen Erziehung. — Er sührt

uns eine gemischte Che in ben oberen Ständen vor Augen. Der unglaubige Bater stellt in der Erziehung seiner zwei Kinder auf den Verstand ab. Es wächst barum der Erstgeborne "im Schatten", in freudlofer Jugend, aber im Chriftusglauben auf; ber jungere Bruder, mit scharfem Berftande begabt, sonnt sich im Lichte ungeteilter Elternliebe; aber hier waltet Degation. Auf den älteren fällt überall Schatten, in die Berufsmahl, in die Liebe und wieder in die Ehe. So verfolgt ihn bas Schicksal fast bis zum llebermaße. Endlich wendet sich das Blatt: Luf Nacht folgt hier sonniger Tag, dort aber spricht bas Unglück.

Stolz, Alban. Passionsbüchlein. 280 S. 24° 27 Tertbilder v. J. v. Führich. Geb. Mt. 1.20 und höher, je nach Einband.

Herder, Freiburg 1914.

F. Beet bietet hier eine Sonderausgabe aus den Passionsbetrachtungen bes gottbegnadigten Schriftstellers, mit einigen Zusäten. Beigegeben sind die Lamentationen und Improperien der Karwoche und deutsche Passions. lieder. Für Gebildete und Volk ein prächtiges Karwochenbüchlein.

Edelsteine aus reicher Schatkammer. Augewählt v. Prof. Heinr. Wagner. 4./5. Aufl. 334 S. In Pappband Mk. 2.—.

Eine beftgemählte Sammlung ichoner Effans über Gott, ben Menichen und seine ewige Bestimmung. Ein golbenes Buchlein!

Rurger Aufblick zu Gott in der Frühe und mährend des Tages. 240 S. Geb. Mf. 2.20.

Otto Hättenschwiller bietet hier ein Erbauungsbüchlein aus ben Schriften von A. Stolz, sucht an allen Tagen bes Jahres bas Berg zu Gott bem höchsten Endziele hinzulenken.

In stiller Feierstunde. Gedanken für gottsuchende Seelen. Gesammelt von D. Hättenschwiller. 172 S. Mt. 1.70.

Aus heilandsquellen sprudeln die Schriften eines Alban Stolz und erquicken zu einem gottgeweihten Leben. Für Bielbeschäftigte find die turzen Betrachtungen eine willtommene Gabe.

3 Teile. 143, 128, 125 S. 23. Aufl. — Das Vaterunser. Der unendliche Gruß. 172 S. — Die gekreuzigte Barm= herzigkeit: Die hl. Elisabeth. 96 S. Geb. à 50 Pfg.

Die unermübliche Berlagsbuchhandlung Herber in Freiburg hat die Werke des unvergeßlichen Volksschriftstellers in verschiedenen Auflagen und Ausstattungen herausgegeben. Um diese Schriften in alle katholischen Familien zu verbreiten, gibt sie hier Bandchen in Taschensormat a 50 Pfg. heraus, was sehr zu begrüßen ist.

Seit 100 und mehr Jahren ift bas "Baterunfer" bon keinem anderen Schriftsteller wirkungsvoller erörtert worden. Mit volkstümlicher Meisterschaft stellt A. Stolz in der Brotbitte das beste sozialpolitische Brogramm auf: Gottvertrauen, Genügsamfeit, Brüderlichfeit, Arbeitsamfeit uff. In ben drei letten Baterunserbitten haben wir das großartigfte Drama: Gottes Geset, des Menschen Empörung, Friedensschluß zwischen himmel und Erde! — Der unendliche Gruß ift die schönfte, populärste Marienlehre, die wir je gelesen. Die Schriften eines Alban Stolz follten in keiner kath. Familie fehlen. Ihr Wert ist heute noch jo groß wie vor 60 u. 70 Jahren. P.

† Voigtlanders Quellenbucher. Solid kartoniert, zwischen Mk. 0.70

u. 1.80. Leipzig. Mit blogem Abklatsch begnügt sich unsere Zeit nicht mehr; fie will bie Bergangenheit felber reben hören. Diefem Buge tommt Boigtlanbers Berlag entgegen, indem er Urtunden, alte Literatur-Denkmaler u. Monumente in schön illu ftrierten und tropbem erftaunlich billigen Bandchen allgemein zugänglich macht. Es versteht sich, daß barunter manches für ben tath. Standpunkt ausscheibet. Das Angängige jedoch ist für ben Bereiften eine Wohltat. Wie gern 3. B. erfährt man aus beutichen Rechtsbüchern des Mittelalters, mas damals in unseren Landen Rechtens war! — Ritter Grünenbergs Pilgerfahrt ins Hl. Land 1486 wirft ein Licht auf das einstige Gesellschaftsreisen und die Zustände in Palästina; daneben gereicht einem die schlichte und mahre Frömmigkeit zur Erbauung. — Ins Reformationszeitalter versest Thomas Blatter. Bild auf Bild, Erlebnis auf Erlebnis, und für uns Schweizer noch von besonderem Interesse; benn ber's durchgemacht und köstlich beschreibt, ift ein Ballifer! - Albrecht Dürers Briefe, Tagebücher und Reime geben gang seine urdeutsche, gerade Art wieder und verraten dem Runftfreund, wie dieser Große arbeitete. — Otto von Guericke berichtet einfach und anschaulich über die Belagerung, Eroberung u. Berftörung ber Stadt Magdeburg 1631. — Batriotisch anmutende Erinnerungen aus den Jahren 1813 u. 1814 hat Rarl v. Raumer aufgezeichnet: einer, der dabei gewesen! - "Ein württembergischer Offizier" schentte und seine Dentwürdigfeiten über ben Feldzug bon 1812, die auftlärend und in ihrer Lebendigfeit packend mirten. — Endlich mird bem Liebhaber die Entwicklung ber beutschen Sausmöbel bis zum 19. Jahrhundert vorgeführt. — Und so bereiten alle die Büchlein angenehmfte L. P. und nügliche Stunden.

Walter, Robert. Münchhausens Biederkehr. Mainzer Bolts.

bücher Bd. 23. Mt. 3.-. Jos. Scholz.

Der alte, längst vergessene Freiherr von Münchhausen (1720—1797), der Erzlügner, der Ausschneider aller Ausschneider ist wieder erwacht und erzählt uns neue, wunderliche Abenteuer. Die grotesten Phantastereien sind in meisterlicher Sprache versaßt und enthalten oft einen Kern bitterer Wahrsheit. Gleich in der Einführung sinden wir eine prachtvolle Schilderung einer alten Stadt in der Mondnacht. Gegen das Ende des Buches wird man freilich der Ausschneidereien satt, und der Tod des Barons ist kein ritterlicher; doch auch dieser ist ja erlogen. Nur jür die reisere Jugend und sür gebildete Kreise empsohlen!

Werner, P. Kanis. Die katholische Kirche der Reuzeit. Mit Titelbild und Bildertafel. Mk. 2.80, geb 3.60. Herder, Freib. Die Tresssicherheit in der Wahl der entsprechendsten Bilder und deren klare, anschauliche Aussührung empsehlen dieses Bändchen gleich seinen Borgängern. Und Schweizer berührt es wohltuend, daß u. a. auch unser "Kulturkamps" in eigenem Kapitelchen behandelt wird. L. P.

Wollenweber, 3, G. \* Der himmelsglobus. 270 G. 124 Fig.

und 2 Sternkarten. Geb. 1 Mk. Herder, Freiburg.

In früheren Jahrhunderten und noch vor 100 Jahren war die Kenntnis der Sterne im allgemeinen mehr unter dem Bolke verbreitet, als jett,
weil wir und zu sehr auf die Uhr und den Kalender verlassen. Heutzutage
kennen die meisten jüngeren Leute nicht einmal mehr die Bedeutung der Kalenderzeichen. Nicht mit Unrecht fordert der berühmte Astronom Mädler, daß die Sternkunde wieder das werde, was sie früher war, nämlich Bolkseigentum. Dieses kann sie aber nur durch die Schule werden. "Kein Schüler sollte aus der Schule entlassen werden, ohne Anschauung und Kenntnis des Himmels und seiner Bunder gewonnen zu haben." (Diesterweg.) — Das sehr praktisch angelegte, saßliche Buch gibt genaue Anleitung mit Hilse des Himmelsglobus die Kenntnis des gestirnten Himmels zu vermitteln. Es ist berusen, bei Lehrern und Schülern lebhastes Interesse sür die wahrhast königliche Wissenschaft zu wecken und dern Berskändnis zu sördern.